

■ Namen und Nachrichten

DAS PORSCHE-ZENTRUM Landshut ist erweitert worden. Mit einer Investition von knapp 1,9 Millionen Euro wurden die Ausstellungsfläche verdoppelt sowie die Werkstatt sowohl von ihrer Fläche als auch von der personellen Ausstattung her verdreifacht. Nun fand die Neueröffnung statt. Der Geschäftsführer von Porsche Deutschland, Klaus Zellmer, lobte dabei die Inhaberfamilie Hirtreiter für ihr Engagement. Franz Xaver Hirtreiter sagte, sein Unternehmen, die AVP-Autoland-Gruppe, wolle das Porsche-Zentrum Landshut zum führenden Porschehaus in der Region machen. AVP ist eigenen Angaben zufolge die größte Autohandelsgruppe in Ostbayern und zählt durch die Übernahme mehrerer Familienunternehmen mittlerweile 16 Standorte, darunter vier Porsche-Zentren. 650 Mitarbeiter sind bei AVP beschäftigt. Sie verkaufen im Jahr etwa 11000 Fahrzeuge und machen über 350 Millionen Euro Umsatz.

DER ENERGIEVERSORGER Heider aus Wörth an der Donau (Kreis Regensburg) bietet in diesem Jahr einen neuen Service an. Stromkunden und Einspeiser können ihren Zählerstand nun auch online an das Unternehmen melden. Auf der Homepage www.heider-energie.de ist dem Unternehmen zufolge ein Link zu finden, mit dem der Zählerstand übermittelt werden kann. Um diese Möglichkeit einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat die Firma zudem die Aktion „Heider Energie hilft Ihrer Gemeinde“ ins Leben gerufen. Für jeden online gemeldeten Zählerstand spendet der Energieversorger eigenen Angaben zufolge 50 Cent für einen sozialen Zweck. Die Gemeinde, die anteilig die meisten Online-Meldungen vorweisen kann, erhält von Heider den gesamten Spendenbetrag zur eigenen Verwendung, um damit soziale Institutionen zu unterstützen.

DER STAPLERHERSTELLER Jungheinrich aus Hamburg hat im dritten Quartal 2013 seinen Umsatz leicht gesteigert. Das Unternehmen fertigt unter anderem in Moosburg im Landkreis Freising. Der Auftragszugang von Januar bis September 2013 lag um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand stieg seit Ende Dezember 2012 um 37 Prozent. Für das laufende Geschäftsjahr bekräftigte der Vorstand seine Prognose bei Umsatz und Auftragszugang und erwartet beim Vorsteuerergebnis einen Wert zwischen 165 und 170 Millionen Euro.

DER MASCHINENBAUER Mesutronic aus Kirchberg im Wald (Kreis Regen) meldet gute Geschäfte. Mit elektronischen Sensoren zum Erkennen von Fremdkörpern beispielsweise in der Lebensmittelindustrie steigerte das Unternehmen eigenen Angaben zufolge den Umsatz 2012 um 4,8 Prozent auf 13 Millionen Euro (2011: 12,4 Millionen Euro). Die 130 Mitarbeiter erwirtschafteten heuer voraussichtlich 14 Millionen Euro Umsatz.

DER NEUTRAUBLINGER Getränkeabfüllanlagenhersteller Krones erhöht die Bandbreite für Dividendenausschüttungen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Firmenangaben zufolge beschlossen, die Dividendenpolitik zu ändern und die Bandbreite für Ausschüttungen von bisher 20 bis 25 Prozent auf 25 bis 30 Prozent des Konzernjahresüberschusses zu erhöhen. Dies gilt erstmals für das Geschäftsjahr 2013.

DAS UNTERNEHMEN CAVERION, das auch Niederlassungen in Ostbayern hat, musste in den ersten neun Monaten dieses Jahres einen Umsatzrückgang verbuchen. Wie das Gebäudetechnikunternehmen mitteilt, sank der Umsatz auf 1,85 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Minus von zehn Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern ging um 39 Prozent auf 45,6 Millionen Euro zurück.



Rund 200 Streicher-Mitarbeiter sind auf der Pipelinebaustelle in Italien tätig.

(Foto: Streicher)

Durch Venetien und die Lombardei

Max Streicher ist am Bau der größten Erdgaspipeline Italiens beteiligt

Deggendorf. Im Auftrag des Unternehmens Snam Rete Gas wird derzeit südlich des Gardasees die größte Erdgaspipeline Italiens verlegt. Die italienische Tochterfirma der Unternehmensgruppe Max Streicher aus Deggendorf führt zwei der insgesamt vier Bauabschnitte der Pipeline aus. Zum Auftragsvolumen machte das Unternehmen keine Angaben. Snam Rete Gas ist nach Angaben von Streicher der größte Pipelinebetreiber Italiens.

170 Kilometer beträgt die gesamte Strecke der Pipeline zwischen Zimella und Cervignano. Sie zieht sich durch die Regionen Venetien und Lombardei. Von der norditalienischen Gemeinde Carpenedolo verläuft der erste Streicher-Bauabschnitt über eine Strecke von 53 Kilometern bis Casaleto di Sopra in der Provinz Cremona. 2014 beginnt die Streicher-Tochterfirma mit dem Bau des zweiten Abschnitts, der sich über 42 Kilometer von Carpenedolo bis Vigasio erstreckt. Außerdem umfasst das Projekt den Bau von 15 Schieberstationen sowie kleineren Verbindungsleitungen.

Im März dieses Jahres begann der

Bau des ersten Abschnitts, auf dem derzeit bis zu 350 Arbeiter, darunter 200 Streicher-Mitarbeiter, im Einsatz sind. Es ist dem Unternehmen zufolge das umfangreichste Pipelineprojekt, das die italienische Tochterfirma bislang durchführte.

Dabei holte sich das italienische Team auch Unterstützung aus Deggendorf. Die Muttergesellschaft verlegte im Rahmen der Projekte „Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung“ (OPAL) und der „Nordeuropäischen Erdgasleitung“ (NEL) insgesamt bereits mehr als 200 Kilometer Leitungen. Insbesondere im Bereich des Automatenweißens seien die Erfahrungen der Deggendorfer Firmenzentrale für das Team in Italien wichtig, so Streicher.

Insgesamt fallen auf den beiden italienischen Bauabschnitten von Streicher rund 100 Querungen auf 95 Kilometern Streckenlänge an. Es werden über 90 Pressbohrungen sowie zehn Querungen im Microtunneling-Verfahren durchgeführt. Beim Microtunneling werden laut Streicher üblicherweise nur Rohrstücke von zwei bis drei Metern Länge eingebracht. Eine Herausforderung stellen laut Streicher die feuchten Böden dar, die mit Pum-

pen, Brunnensystemen und Drainagen trocken gelegt werden.

Etwa 1,5 Kilometer Pipeline verlaufen durch Naturschutzgebiete. Hier kommt für zwei Querungen das Direct-Pipe-Verfahren zum Einsatz. Bislang wurde diese Technik vorwiegend bis zu einem Durchmesser von 48 Zoll angewendet. In Norditalien soll sie sich nun an 56-Zoll-Rohren bewähren. Direct Pipe ist eine Kombination der Verlegeverfahren HDD und Microtunneling. HDD steht Streicher zufolge für „Horizontal Directional Drilling“, also für Horizontalbohrverfahren. Beim HDD-Verfahren wird zunächst eine Pilotbohrung durchgeführt, bei der ein Bohrloch erstellt wird. In einem zweiten Schritt wird anschließend das Rohr in das Loch eingezogen. Bohrlochherstellung und Rohrreinzug finden also nacheinander statt. Beim Microtunneling beziehungsweise beim kombinierten Direct-Pipe-Verfahren erfolgen die Bohrlochherstellung und der Rohreinzug in einem Arbeitsschritt. Mit dem Direct-Pipe-Verfahren können so sehr lange Rohre in nur einem Arbeitsschritt grabenlos in nahezu allen Untergründen installiert werden. –tie–

Real-Markt schließt: 75 Mitarbeiter betroffen

Straubing. (ta) Die zur Metro AG gehörende Handelskette Real will Ende des Jahres 2014 einen ihrer beiden Märkte in Straubing schließen. 75 Mitarbeiter sind davon betroffen. Das Unternehmen bestätigte am Donnerstag die Schließungspläne. Der Standort im Westen der Stadt sei unwirtschaftlich, wie es hieß. Die Gewerkschaft Verdi kritisierte die Pläne und forderte das Unternehmen auf, die Entscheidung rückgängig zu machen.

Horsch verändert Firmenstruktur

Schwandorf. (ta) Der Landmaschinenhersteller Horsch aus Schwandorf hat seine Firmenstruktur verändert. Wie das Unternehmen mitteilt, sollen damit die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Schon seit längerer Zeit habe es in der Geschäftsleitung Überlegungen gegeben, die Organisationsstruktur der Firmengruppe anzupassen. Dies sei wegen des starken Wachstums in den vergangenen Jahren notwendig geworden. Die Geschäftsleitung setzt sich zusammen aus den Horsch-Familienmitgliedern Michael, Philipp, Traugott und Cornelia Horsch, die bereits bisher Teil der Geschäftsführung waren, sowie aus den Geschäftsführern Horst Keller und Theodor Leeb. Die Ebene der Bereichsleiter sei neu eingeführt worden. Den Bereichsleitern werde von der Geschäftsleitung ein hohes Maß an Entscheidungsbefugnis übertragen. Sie würden alle Aufgaben übernehmen, die die bisherigen Geschäftsleitungsverantwortlichen innerhalb ihrer Abteilung und im Tagesgeschäft hatten. Die neue Ebene stelle sich im Unternehmen folgendermaßen dar: Horst Keller verantwortete in der Geschäftsführung die Bereiche Personalmanagement, Administration sowie das Beschaffungs- und Lieferantenmanagement. Er werde fortan von den Bereichsleitern Gerhard Springs und Johann Neidl unterstützt. Philipp Horsch und Theodor Leeb kümmern sich um das Produktionsmanagement sowie um Forschung und Entwicklung. Als Bereichsleiter stehen ihnen Roland Schönleber und Hubertus Bultmann zur Seite. Cornelia Horsch verantwortet nun die Bereiche Service und Ersatzteile, Vertrieb gesamt und Marketing. Die neuen Bereichsleiter sind hier Günter Weinmann und Kurt Glück.

DIE LESERFRAGE

Haben Sie eine Frage zu einem wirtschaftlichen Thema? Stellen Sie sie uns. Wir fragen Experten.
E-Mail: wireg@straubinger-tagblatt.de

■ Tipps und Termine

Unternehmensnachfolge

Damit sich Unternehmer in Nachfolgefragen beraten lassen können, bietet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg Seminare an unterschiedlichen Terminen an. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18 Uhr. Über das Thema „Unternehmensnachfolge – Recht und Steuern“ informiert die IHK am Montag, 25. November, in der IHK-Geschäftsstelle Weiden. „Nachhaltige externe Nachfolge“ ist der Schwerpunkt am Mittwoch, 4. Dezember, im Amberger Congress-Centrum. „Interim als Lotsen in kritischen Phasen“ lautet der Titel der Veranstaltung am Mittwoch, 15. Januar, am Technologiecampus in Cham. Über die Nachfolge innerhalb der Familie informiert die IHK am Mittwoch, 22. Januar, im Seminar- und Tagungszentrum im Ärztehaus Neumarkt. Weitere Informationen und Anmeldung telefonisch unter 0941/5694246.

„Mutig und mit Fingerspitzengefühl“

Exportpreis geht im Bereich Dienstleistung an das Unternehmen Mangold

Arnstorf/München. (ta) Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Franz Josef Pschierer hat am Donnerstag in München den Exportpreis Bayern 2013 verliehen. Ausgezeichnet wurden vier Unternehmen mit bis zu 50 Vollzeitmitarbeitern in den Kategorien Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung. Unter den Preisträgern befindet sich auch ein Unternehmen aus Niederbayern: Mangold International aus Arnstorf im Landkreis Rottal-Inn (Bereich Dienstleistung).

Die weiteren Preisträger sind die Firma Nano-Temper Technologies aus München (Industrie), Denk Pharma aus München (Handel) und die Firma Heinz Walz aus Effeltrich in Oberfranken (Handwerk).

Mangold stattet wissenschaftliche Beobachtungslabore mit Hard-

ware und Software aus und zählt hierbei zu den Weltmarktführern. Kunden von Mangold sind unter anderem Grundlagenforscher aus der Verhaltenspsychologie, Konstrukteure ergonomischer Cockpits für die Luftfahrt, Tierforscher oder Marktforscher. Die Firma ist in rund 40 Ländern tätig und beschäftigt 14 Mitarbeiter.

Laut Pschierer haben die Preisträger Herausforderungen in fremden Märkten hervorragend gemeistert und Erfolge auf den Weltmärkten erzielt. Mit zum Teil sehr kleinen Teams hätten die Firmen neue Märkte im Ausland „innovativ, mutig, mit Fingerspitzengefühl und bayerischem Charme erschlossen.“

Die Jury bewertete die Bewerbungen in erster Linie nach den besonderen unternehmerischen Leis-

tungen und der Innovationsbereitschaft bei der Erschließung neuer Märkte. Der Exportpreis Bayern wurde heuer zum siebten Mal vom bayerischen Wirtschaftsministerium gemeinsam mit dem bayerischen Industrie- und Handelskammertag und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern an kleine Unternehmen verliehen. Bewerben konnten sich Unternehmen mit Sitz in Bayern und einer Mitarbeiterzahl von bis zu 50 Vollzeitbeschäftigten. Es haben sich in diesem Jahr rund 90 Unternehmen für den Preis beworben.

Der Exportpreis wird auch im Jahr 2014 wieder verliehen. Die Bewerbung ist ab Frühjahr kommenden Jahres auf der Internetseite www.exportpreis-bayern.de möglich.